

*Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet,  
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.*

*Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid,  
die Wasser standen über den Bergen.  
Sie wichen vor deinem Drohen zurück,  
sie flohen vor der Stimme deines Donners.*

*Sie stiegen die Berge hinauf, sie flossen hinab in die Täler  
an den Ort, den du für sie bestimmt hast.*

*Eine Grenze hast du gesetzt, die dürfen sie nicht überschreiten,  
nie wieder sollen sie die Erde bedecken.*

*Du lässt Quellen sprudeln in Bäche,  
sie eilen zwischen den Bergen dahin.  
Sie tränken alle Tiere des Feldes,  
die Wildesel stillen ihren Durst.*

*Darüber wohnen die Vögel des Himmels,  
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.*

*Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,  
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.*

*Psalm 104, 5-13  
(Einheitsübersetzung)*

Es steht außer Frage, dass wir aktuell in schwierigen Zeiten leben – Zeiten des Klimawandels und einer weltpolitisch bedrückenden Lage. Dazu kommt, dass wir langsam unseren Weg in ein neues, durch eine Pandemie für immer verändertes Leben suchen. Zeiten wie diese belasten viele Menschen sehr. Daher stelle ich mir die Frage: Woher können wir derzeit Hoffnung schöpfen?

In Momenten der Unruhe und der Hoffnungslosigkeit wende ich mich oft dem Psalm 104 zu, einem Loblied auf unseren Schöpfer. Dieser Psalm nimmt uns mit auf eine Reise in die von Schönheit und Vollkommenheit eingenommene Schöpfung Gottes. Gott hat das gefährliche Urmeer und alle Chaosmächte besiegt und mit seiner Macht eine Welt geschaffen, in der Tiere und Menschen unter seiner Fürsorge leben können.

Besonders im Frühling gerate ich ins Staunen darüber, wie die Schöpfung wieder mit ganz neuem Leben erwacht. Tiere erwachen aus dem Winterschlaf, Bäume tragen wieder ihr grünes Prachtkleid, die ersten Blumen sprießen aus dem Erdboden und wir können den Bach sprudeln hören, der durch die strahlende Wärme der Sonne zu neuem Leben erweckt. Die ganze Welt schimmert nun wieder in ihren bunten Farben und führt uns Gottes Macht und Liebe für seine Geschöpfe kraftvoll vor Augen. Ist das nicht die absolute Hoffnung? Das Erwachen der Natur in all ihrer Vielfalt und Unübertrefflichkeit symbolisiert uns Gottes Gnade und erfüllt uns mit neuer Hoffnung und Kraft in schwierigen Zeiten.

In Momenten der Sorge können wir Zeit in der Natur verbringen und in ihr Gottes Liebe entdecken und aufnehmen. Lasset uns Gott für sein Schöpfungswerk preisen.